



SPD-Info-2010-04

30.04.2010

Liebe Freundinnen und Freunde der SPD, liebe Interessenten an der Kommunalpolitik,

die letzte Stadtratssitzung dauerte nur 2 Stunden. Die geplante Verabschiedung des Klimaschutzkonzepts wurde von der Oberbürgermeisterin kurzfristig von der Tagesordnung genommen. Es hätten sich noch einige Fragen ergeben, die in einem zusätzlichen Umweltausschuss geklärt werden sollen. Im Februar hatte die Oberbürgermeisterin den eigentlich dafür vorgesehenen Umweltausschuss abgesetzt. Dadurch ergeben sich erhebliche Verzögerungen. Sollte die Verabschiedung in der Sitzung im Mai nicht gelingen, könnte das gesamte Projekt gefährdet sein. Derzeit kappt die schwarz-gelbe Bundesregierung zahlreiche Förderprogramme für regenerative Energien.

1. Neuer Rechtsreferent gefunden

Einstimmig hat der Stadtrat einen neuen Rechtsreferenten ernannt. Herr Kleinlein ist 34 Jahre, wohnhaft in Georgensgmünd und war bisher bei der Bundespolizei beschäftigt. Kritik gab es an dem Auswahlverfahren. Durch überzogene Anforderungen (Jurist mit Prädikatsexamen, Wirtschafts- und Führungskompetenz, mehrjährige Berufserfahrung, Spezialist für Europarecht...) wurde der Kreis der geeigneten Bewerber unnötig eingeschränkt. Dadurch konnte dem Stadtrat nur ein geeigneter Bewerber präsentiert werden. Üblicherweise sind dem Stadtrat drei Kandidatinnen und Kandidaten vorzustellen. Herr Kleinlein soll das neu gegründete Referat „Recht, Wirtschaft und Europa“ leiten. Wir wünschen ihm für seine neue Arbeit viel Erfolg und das nötige Durchsetzungsvermögen.

2. Gestaltung der Promenade

Die Oberbürgermeisterin ist nun unserer Forderung gefolgt und hat für den 4. Mai eine Klausurtagung des Stadtrats zur Promenade anberaumt. Zentrale Punkte für uns sind eine deutliche Verkehrsberuhigung und eine damit einhergehende verbesserte Aufenthaltsqualität. Der Durchgangsverkehr sollte so weit wie möglich von der Promenade rausgehalten werden. Es ist für uns nicht einsehbar, dass z.B. der Verkehr von Meinhardswinden Richtung Brückencenter oder Klinikum über die Promenade läuft. Hierfür gibt es leistungsfähige Tangenten. Der Gutachter betrachtet diesen Verkehr als unvermeidbaren Binnenverkehr. Unsere Pressemitteilung und unsere Planskizze können auf unserer Homepage nachgelesen werden.

3. Oberbürgermeisterin sucht Wirtschaftspolitik

Es ist kaum zu glauben. Die Oberbürgermeisterin hat anscheinend keine konkreten Vorstellungen wie es mit der Wirtschaftspolitik in Ansbach weiter gehen soll. Anders ist ihr (Nicht-) Handeln nach dem Motto „Wenn einer nicht mehr weiter weiß, dann bilde einen Arbeitskreis“ nicht zu deuten. In der Zwischenzeit verlassen mögliche Investoren Ansbach. So hat die Lehrfabrik der Hochschule ihren Erweiterungsbedarf in Herrieden gedeckt. Weitere Unternehmerinnen und Unternehmer möchten gerne investieren, finden aber keinen Ansprechpartner in Ansbach. Die SPD-Fraktion ist derzeit im intensiven Kontakt mit den Firmen im TIZ. Dabei haben sich bereits interessante Entwicklungschancen ergeben. Ansbach bietet viele Chancen. Wir werden sie nutzen.

4. Wechsel in der SPD-Fraktion

Mit Wirkung zum 30.04.2010 hat Dr. Stefan Schwarz aus beruflichen Gründen sein Mandat niedergelegt. Wir bedauern diesen Schritt sehr. Dr. Schwarz gehörte zu den führenden Köpfen im Ansbacher Stadtrat. Mit ausgewählten Redebeiträgen und seine ruhige und besonnene Art hat er die Diskussionen im Stadtrat maßgeblich beeinflusst. Nachfolger wird Gert Link. Er ist Personalratsvorsitzender bei der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg. Seine Interessenschwerpunkte liegen auf den Gebieten Personal, Soziales und Sport.

5. Ausbau der Hochschule

600 Studienplätze sollen bis 2012 in der Hochschule neu entstehen. Die Finanzierung ist nicht zuletzt dank des Zuschusses der Stadt Ansbach in Höhe von 1 Million Euro gesichert. Keine Lösung gibt es bisher für die aufgrund der Stellplatzverordnung erforderlichen 33 zusätzlichen Parkplätze. Bereits vor geraumer Zeit wurde von uns vorgeschlagen, die Stellplätze am beschränkten Rezatparkplatz West nachzuweisen. Platz ist dort genug. Zum Haupteingang der Hochschule sind es hundert Meter.

6. Erfolgreiche Demonstration gegen Verlängerung der Laufzeiten von Kernkraftwerken

Knapp 400 Teilnehmer aus allen gesellschaftlichen Schichten haben am Montag in Ansbach gegen eine Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken demonstriert. Die Atompolitik von Schwarz-Gelb ist nicht zuletzt aufgrund der ungelösten Frage der Endlagerung des Atommülls ein Anschlag auf Leib und Leben. Durch die Aufkündigung des Atomkonsens aus dem Jahr 2000 spaltet Schwarz-Gelb die Gesellschaft. Den 4 großen Energieversorgungsunternehmen werden Milliardengewinne verschafft. Für die erfolgreiche Klientelpolitik winken sicher Spenden für die Parteikassen von CSU, CDU und FDP. Notwendige Investitionen in die regenerativen Energien werden durch diese rückwärtsgerichtete Politik blockiert. Es gibt eine Alternative. Energie einsparen und dezentrale Energieerzeugung (Solar, Biogas, Windkraft, Kraft-Wärme-Kopplung ...). Energie von Bürgern für Bürger.

Die SPD-Landtagsfraktion übergibt im Juni eine Petition an den bayerischen Landtag. Darin wird die bayerische Staatsregierung aufgefordert, dem geplanten Ausstieg aus dem Atomkonsens nicht zuzustimmen. Die Petition kann unter

<http://www.spd-landtag.de/atomausstieg/start/>

online unterstützt werden.

7. Aktivitäten der SPD-Fraktion

Die SPD-Fraktion besucht seit Anfang dieses Jahres verstärkt verschiedene Einrichtungen. Im Bereich der Wirtschaft standen die Firmen im TIZ und die Firma Bosch auf dem Programm. Der Standort Ansbach ist ein höchst innovativer, mitarbeiter- und familienfreundlicher Betrieb. Das bis zum Jahr 2015 reichende Standortsicherungskonzept ist in dieser Form einmalig in der Bundesrepublik. Im Bereich der Bildung besuchten wir diverse Schulen (Theresiengymnasium, Berufs- und Wirtschaftsschule, Güllschule und Luitpoldschule) und die Hochschule. Weiter besuchten wir den Kastanienhof und die Arge Ansbach. Die Arge Ansbach steht seit Jahren bei der Integration bundesweit an erster Stelle. Der Kastanienhof ermöglicht auffälligen Jugendlichen eine Eingliederung in die Gesellschaft.

8. Wer hat Lust?

In der Kommunalpolitik gibt es zahlreiche Betätigungsfelder. Wer Lust hat, kann sich jederzeit einbringen. Die SPD ist jederzeit offen für Gleichgesinnte. Einfach mich oder andere Mitglieder ansprechen. „Mitmachen statt Motzen“.

Mit solidarischen Grüßen
Martin Porzner
Fraktionsvorsitzender